

## Arbeitsmaterialien für Seniorenbetreuerinnen und Seniorenbetreuer

Fertig ausgearbeitete Konzepte, Übungen und Kopiervorlagen für die Aktivierung und ein ganzheitliches Gedächtnistraining in der Altenpflege

### Musik, Bewegung & Sinnesarbeit – Ausgabe 44

Gegensätze

Sandra Zenz und Ralf Glück



#### Produkthinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe aus der „Kreativen Ideenbörse Seniorenbetreuung“ der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage (Originalquelle siehe Fußzeile des Beitrags)

► Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie hier.



#### Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet.

► Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie hier.



#### Haben Sie noch Fragen?

Unser Kundenservice hilft Ihnen gerne weiter:

Schreiben Sie an [info@edidact.de](mailto:info@edidact.de) oder per Telefon 09221 / 949-204.

Ihr Team von eDidact

## Übersicht zu den Aktivierungsideen

### Begleitheft

- 

 Herr Emil und seine weiblichen Gegenstücke – Geschichte   
 Version 1 ●○○○  
 Version 2 ●●●●
 

 S. 27  
 S. 28–29
- 

 Gegensätze zieh'n sich an – Liedtext & Notenvorlage
 

 S. 30–32
- 

 Eine widersprüchlicher Liebesbrief – Textvorlage
 

 S. 33
- 

 Gegensätze ziehen sich an! – Blattspiel
 

 S. 34–37
- 

 Weitere Tipps & Ideen zum Thema „Gegensätze“
 

 S. 38–39

### Praxiskarten

- 

 Herr Emil und seine weiblichen Gegenstücke – Anregungen zum Gespräch  
 Version 1 ●●○○ / Version 2 ●●●●
- 

 Gegensätze sehen ●●○○ + **Bildkarten** 
- 

 Gegensätze zieh'n sich an – Lied & Bewegungsidee ●○○○ 
- 

 Gegensätze schmecken ●○○○
- 

 Gegensätze fühlen ●●○○
- 

 „Gegensätze ziehen sich an!“ – Blattspiel  
 Spielanleitung ●○○○/●●○○/●●●●  
 Gegensätze raten - leicht ●○○○  
 Gegensätze raten - mittelschwer ●●○○  
 Gegensätze raten - anspruchsvoll ●●●●

### Audio-CD

- Gegensätze zieh'n sich an – Gesangsversion Track 5
- Gegensätze zieh'n sich an – Instrumentalversion Track 6
- Herr Emil und seine weiblichen Gegenstücke – Version 1 Track 9
- Herr Emil und seine weiblichen Gegenstücke – Version 2 Track 12



## Geschichte

## Herr Emil und seine weiblichen Gegenstücke – Version 1

Track 9



„You say goodbye and I say hello...“ singt die junge Altenpflegerin Lisa gut gelaunt vor sich hin, als sie das Bettzeug aufschüttelt.

Der eigenbrötlerische Herr Emil beobachtet sie von seinem Lehnstuhl aus und verzieht das Gesicht, als er die Melodie erkennt. Was die Weibsbilder nur immer noch mit den Beatles haben! Sehr lebhaft sind ihm die vier englischen Musiker mit den seltsamen Haaren im Gedächtnis, die in den 60er Jahren für großen Wirbel sorgten. Und er erinnert sich auch noch, wie die Frauen wegen ihnen kreischten und reihenweise in Ohnmacht fielen. Das ging Herrn Emil damals schon auf die Nerven. Kritisch betrachtet er die summende Lisa. Zumindest macht sie keine Anstalten, im nächsten Moment umzufallen.

„Mit den Pilzköpfen hatte ich nie was am Hut“, sagt er grantig und aus seinem Mund klingt „Pilzköpfe“ wie ein Schimpfwort. Schwester Lisa lacht, denn sie kennt die ruppige Art von Herrn Emil mittlerweile genauso gut wie sein in Wirklichkeit großes Herz.

„Ach Herr Emil, das ist doch ein sehr schönes Lied! Darin geht es um die Gegensätze in der Liebe! Sie wissen schon... you say yes, I say no... du sagst ja, ich sage nein ... you say stop and I say go-go-go... du sagst halt und ich sage geh-geh-geh...?“, zitiert sie aus dem Liedtext.

Herr Emil schüttelt den Kopf, schmunzelt aber widerwillig, weil Lisa so begeistert ist. Deshalb lenkt er ein bisschen ein. „Na ja. Auf meine verstorbene Frau Erna und mich trifft das wohl zu. In unserem Fall galt das Sprichwort Gegensätze ziehen sich an. Sie war eigentlich das genaue Gegenteil von mir.“

„Ach so, dann war sie immer freundlich, wortgewandt und taktvoll?“, fragt Lisa und grinst recht selbstgefällig. Herr Emil zieht die Augenbrauen hoch, während er sich vom Stuhl erhebt und die steifen Glieder ein wenig streckt. „Dann bin ich Deiner geschätzten Meinung nach also unhöflich, wortkarg und frech?“

„Und ich mag Sie trotzdem!“, sagt Lisa strahlend und drückt Herrn Emil kameradschaftlich die Schulter. Der lächelt kopfschüttelnd. „Ich Dich auch, Du vorlautes Gör. Obwohl ich nicht so genau weiß, warum!“, sagt er.

Lisa lacht, als sie antwortet. „Ist doch sonnenklar, Herr Emil. In unserem Fall gilt das andere Sprichwort: Gleich und Gleich gesellt sich gern!“



## Geschichte

### Herr Emil und seine weiblichen Gegenstücke – Version 1

🎧 Track 12

„You say goodbye and I say hello...“ singt die junge Altenpflegerin Lisa gut gelaunt vor sich hin, als sie das Bettzeug aufschüttelt.

Der eigenbrötlerische Herr Emil beobachtet sie von seinem Lehnstuhl aus und verzieht das Gesicht, als er die Melodie erkennt. Was die Weibsbilder nur immer noch mit den Beatles haben! Sehr lebhaft sind ihm die vier englischen Musiker mit den seltsamen Haaren im Gedächtnis, die in den 60er Jahren für großen Wirbel sorgten. Und er erinnert sich auch noch, wie die Frauen wegen ihnen kreischten und reihenweise in Ohnmacht fielen. Das ging Herrn Emil damals schon auf die Nerven. Kritisch betrachtet er die summende Lisa. Zumindest macht sie keine Anstalten, im nächsten Moment umzufallen.

„Mit den Pilzköpfen hatte ich nie was am Hut“, sagt er grantig und aus seinem Mund klingt „Pilzköpfe“ wie ein Schimpfwort. Schwester Lisa lacht, denn sie kennt die ruppige Art von Herrn Emil mittlerweile genauso gut wie sein in Wirklichkeit großes Herz.

„Ach Herr Emil, das ist doch ein sehr schönes Lied! Darin geht es um die Gegensätze in der Liebe! Sie wissen schon... you say yes, I say no... du sagst ja, ich sage nein ... you say stop and I say go-go-go... du sagst halt und ich sage geh-geh-geh...?“, zitiert sie aus dem Liedtext.

Herr Emil schüttelt den Kopf, schmunzelt aber widerwillig, weil Lisa so begeistert ist. Deshalb lenkt er ein bisschen ein. „Na ja. Auf meine verstorbene Frau Erna und mich traf das wohl zu. In unserem Fall galt das Sprichwort Gegensätze ziehen sich an. Sie war eigentlich das genaue Gegenteil von mir.“

„Ach so, dann war sie immer freundlich, wortgewandt und taktvoll?“, fragt Lisa und grinst recht selbstgefällig. Herr Emil zieht die Augenbrauen hoch, während er sich vom Stuhl erhebt und die steifen Glieder ein wenig streckt. „Dann bin ich Deiner geschätzten Meinung nach also unhöflich, wortkarg und frech?“

„Und ich mag Sie trotzdem!“, sagt Lisa strahlend und drückt Herrn Emil kameradschaftlich die Schulter. Der lächelt kopfschüttelnd. „Ich Dich auch, Du vorlautes Gör. Obwohl ich nicht so genau weiß, warum!“, sagt er.

Lisa lacht, als sie antwortet. „Ist doch sonnenklar, Herr Emil. In unserem Fall gilt das andere Sprichwort: Gleich und Gleich gesellt sich gern!“

Herr Emil überlegt einen Moment, ob er sich veräppelt oder geschmeichelt fühlen soll. Kritisch betrachtet er die Altenpflegerin mit ihren vielen Tätowierungen und dem Metallring zwischen den Nasenlöchern. Bei den Weibsbildern weiß man nie so genau, wie sie meinen, was sie sagen - egal ob alt oder jung. Dieser Umstand ist definitiv gleich geblieben, auch wenn sie sich optisch in den letzten Jahrzehnten zu ihrem Nachteil verändert haben. Herr Emil wählt deshalb die Option, die sich im Laufe seines langen Lebens im Umgang mit Frauen am meisten bewährt hat: die Flucht.

„Ich geh' jetzt in den Speisesaal“, brummt er in seinen Bart und geht zur Tür. Lisa wischt noch einmal fix mit der Hand über das gemachte Bett. „Warten Sie auf mich, Herr Emil. Ich bin hier auch fertig!“



Herr Emil ignoriert Lisas Worte und ist schon auf den Flur hinausgetreten. „Auf Wiedersehen...“, murmelt er unverbindlich, ohne den Schritt zu verlangsamen. Doch Lisa lässt sich nicht abhängen. Auf halber Strecke zum Speisesaal holt sie ihn ein und hakt sich bei ihm unter. „Bei uns ist es wie bei den Beatles. Sie sagen goodbye, aber ich sage hello!“ Dann beginnt sie zu singen:

„You say yes, I say no  
You say stop, and I say go-go-go!  
Oh no, you say goodbye and I say hello!

Herr Emil schaut Lisa in gespielter Verzweiflung an und denkt an die drei Charaktereigenschaften, die sie ihm vorhin indirekt unterstellt hat. „Mag sein, dass Du ebenso wie ich unhöflich und frech bist“, sagt er und seufzt schicksalsergeben. „Nur wortkarg bist Du leider gar nicht!“

Vorschau